

ihre der Stoff so reich und in solcher Fülle zufließt, hier ist auch ihre Darstellung conzin und reizend, ihr Styl verschmäht alle Breite und Länge und das poetische Bild selbst fließt in den möglichst engsten Raum zusammen. Ein Gepräge von Abrundung und Vollendung wohnt dieser ersten Hälfte des zweiten Theiles bei, das über jede Kritik triumphirt und den Pinsel in einer Meisterhand verräth. Hier macht der poetische Sturm, in dem die Verf. sich befindet, sie auch fähig, Männergestalten mit harten, scharfen Zügen zu zeichnen, und Herr v. Unstern, Blandovsky, der Leibhusar Husy sind ihr vortreflich gelungen; unübertrefflich aber ist Herr v. Elban und seine zweite Frau. Die Scene, wo der kleine Eugen ein Bild verteidigt, das seine Mutter in der Kinderstube aufgehängt hat, ist von höchster Meisterschaft. Es mag als Probe der Darstellung hier vorzugweise Platz finden:

„Die Einnahme von Halde und wie Frau v. Elban sich darin einrichtete, erinnerte an die Zerstörung Jerusalems. Nichts blieb an seiner Stelle, kein Stein des Damenspiels auf dem andern. Frau v. Elban kehrte das Haus um, und zwar mit Donner und Blitz. Die Domestiken, welche von einer bessern Zukunft geträumt hatten, sahen mit Schrecken das Ende aller

Dinge; für Eugen war es der Untergang seiner Welt. Der kindliche Mensch kann die Verhältnisse seiner Umgebung nicht ändern sehen, ohne daß sein Innerstes angetastet werde. Der Geist der Unschuld gibt auch todten Dingen ein Recht an die Liebe und ein heiliges Gemüth schont das Bestehende. Frau v. Elban drang nun auch mit ordnender Gewaltthat in die Kinderstube. Es entstand ein heftiger Lärm, Herr v. Elban kam herbei. Eugen stand flammend wie ein Eberub auf einem Stuhle und verteidigte ein kleines Bild an der Wand gegen den Angriff der Stiefmutter. Er hatte den Säbel von Blech gezogen und die Wehr, nicht zu blutigem Ernst bestimmt, blitzte in der Sonne. — „Es war der Mutter so lieb — ich lasse es nicht!“ — rief er — u. s. w.

Wir könnten viel Raum mit den Auszügen schöner und zarter Beobachtungen und glänzender Gedanken aus diesem Buche füllen; statt dessen aber wollen wir es lieber der ganzen Lesewelt zum Genusse, den Frauen aber zur Lehre und zur Freude zugleich empfehlen als eines der besten Bücher, die ihnen seit langem dargeboten wurden. —

W. v. Lüdemann.

Ankündigungen.

Wichtige literarische Anzeige.

Die so eben fertig gewordene und zum Theil schon versandte 3te und 4te Lieferung des Welttheaters (Strahlheim's allgemeine Weltgeschichte in 5 Abtheilungen, mit 240 trefflichen Stahlstichen und 300 in Stahl gestochenen Portraits) enthalten die Sagen der afrikanischen Völker, wie der Aethioper, Aegypter, Carthoginenser u. s. w., so wie die Beschreibung von Aethiopenland und die vollständige Mythologie der Griechen. Dieses Werk zeichnet sich besonders auch darin vor jedem andern dieser Art aus, daß es die Mythologie und Sagen Geschichte aller Völker in möglichster Vollständigkeit enthält, namentlich auch die nordische und altdenische Götterlehre u. s. w., was man bis jetzt in keiner andern Weltgeschichte, weder in deutscher noch in andern Sprachen, findet. Eben so wird dieselbe auch die ausführliche Geschichte unserer Zeit (die Quintessenz aus dem Werke: „Unsere Zeit“) liefern. Unter den trefflichen Stahlstichen der so eben erschienenen Hefte sind besonders der Triumphzug des Sesostris, der Olymp mit allen Göttern, die Unterwelt mit allen Qualen und Strafen, und die Befreiung der Andromeda außerordentlich schön. Diese beiden letzteren sind meisterhaft, nach ganz vorzüglichen Originalzeichnungen gestochen, die den besten englischen Stahlstichen ganz gleich kommen. Eben so sind die Bildnisse des Priamus, Hektors, des Achill, der schönen Helene u. s. w. höchst gelungen. Einszweilen machen wir unsere resp. Abnehmer noch auf die trefflichen Darstellungen der Centauren Schlacht, der Schlacht in den Termopylen, der Seeschlacht bei Salamis (meisterhafte Zeichnungen von dem bereits rühmlichst bekannten Schlachtenmaler Herrn Alberti zu Darmstadt), sowie auf die höchst gelungenen Zeichnungen von Balhalla und Helheim (von Herrn A. Müller gezeichnet und zum ersten Mal vollständig abgebildet), ebenso auf nicht minder treffliche Darstellungen von der Zerstörung Troja's, der Gründung Roms, dem Raub der Sabinerinnen, dem Kampfe der Horatier und Curatier, Horatius Cocles (sämmtlich vom Herrn Maler App gezeichnet) u. s. w. aufmerksam.

Die Besitzer dieses Buches erhalten hier ein Prachtwerk der Weltgeschichte, wie noch kein ähnliches

vorhanden ist, und welches seinen Werth in jeder Hinsicht für alle Zeiten haben wird, und eine treue Abbildung aller Costüme, Denkmäler, Thaten u. s. w. aus allen Epochen liefert.

Es erscheint jeden Monat eine Lieferung, in saubern Umschlag gebunden, mindestens 4 Bogen stark, mit 3 Stahlstichen und 4 Portraits. Fünf bis neun Lieferungen formiren einen Band, von denen ein jeder noch einen gestochenen Prachtitel nebst einem trefflichen Titelstahlstich gratis erhält. Mit 72 solcher Hefte ist das ganze Werk bis zum Jahre 1840 beendigt. Der Subscriptionpreis ist 54 kr. rhein. oder 14 gGr. sächs. per Lieferung, und man macht sich auf das Ganze verbindlich.

Der Pränumerationspreis, der aber nur bei wirklicher Vorauszahlung von 12 Lieferungen und nach deren Beendigung wieder auf 12 Lieferungen statt findet, ist nur 45 kr. rhein. oder 12 gGr. sächs. Sammler erhalten das 11te Exemplar gratis.

Man subscribirt und pränumerirt bei allen wahrhaft soliden Buchhandlungen, bei denen auch ausführliche Anzeigen gratis zu haben sind.

Frankfurt a. M., im Mai 1834.

Das Verlagmagazin für Literatur u. Kunst.
großer Hirschgraben, Lit. F. Nr. 58.

Bei Gebrüder Reichenbach in Leipzig ist so eben erschienen und zu haben, so wie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Moderne Lebenswirth. Briefe und Zeitabenteurer eines Salzschreibers. Herausgegeben von Dr. Th. Mundt. 8. brosch. 1 Tblr. 4 Gr.

Der Herr Verf., durch seine „Kritischen Wälder“ und „die Einheit Deutschlands“ dem Publikum schon rühmlich bekannt, übergibt hiermit demselben ein Buchlein, welches gewiß allen willkommen seyn wird, die an dem intellectuellen und politischen Leben in Deutschland einiges Interesse nehmen.